

meine WOCHE

Weiz & Birkfeld

meinbezirk.at

Ausgabe Nr. 10
06./07. März 2019

AXI TEMMEL
Klammtstraße 2, Weiz
Gartengasse 42, Gleisdorf
office@taxi-temmel.at
www.taxi-temmel.at

03172 4010
03112 22333

30 Jahre
täglich 24 Stunden
Zuverlässigkeit!

KURIERDIENST ■
LIMOUSINENSERVICE ■
SCHÜLERTRANSPORT ■
KRANKENTRANSPORT ■
AIRPORTSERVICE ■
NACHTTAXI ■
URSTI ■

AXI TEMMEL



Fasten mit Erfolg: Ein Fastenprogramm von Thomas Rosenberger und Barbara Woath soll langfristig zu einem gesunden Lebensstil führen. **Seiten 8/9**



Weltweiter Erfolg: Maximilian Schaller beliefert mit seiner Firma aus St. Ruprecht beinahe die ganze Welt mit seinen Luft- und Materialfeuchtemessgeräten. **Seiten 60/61**

Unser Bezirk setzt auf starke Frauen

Auf 24 Seiten stellt die WOCHE Frauen aus dem Bezirk in den Mittelpunkt. **S. 28-52**



Neu bei Friesis Bikery

Die Fahrrad-Saison ist eröffnet! Und genauso frisch wie die neue Saison sind auch die Highlights bei der Hausmesse von Friesis Bikery. Die neuesten Bikes und E-Bike-Trends, Mes- seaktionen und ein umfangreiches Rahmenprogramm erwarten Sie. Wo? Am 8. und 9. März bei Friesis Bikery in Gleisdorf, Neugasse 6. Mehr auf Seite 79.

WERBUNG



Friesenbichler

FRANZ GOSCH
BEWEGT UNSERE
AK

AK-Wahl Stmk. 28.3.-10.4.
ÖAAB-FCG Franz Gosch
Liste 2

Schwarzl See / Graz

FISCHER MESSE

16.+17. März
www.austrian-fishing-show.at

www.fh-burgenland.at

INFOTAG 16. MÄRZ
BIRNEN ZUSAMMEN

GRÜNLANDTAGE
9. + 10. MÄRZ
IN BIRKFELD

Samstag 9. März
von 8.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 10. März
von 9.00 – 16.00 Uhr

LANDRING
www.landring.at
www.facebook.com/landring



Iris Absenger-Helmli ist seit 2008 in der Region tätig. Schrotter

Voller Energie für die Region tätig

Iris Absenger-Helmli ist seit 2014 die Geschäftsführerin der Almenland-Energieregion und koordiniert gemeinsam mit ihrem Team die zahlreichen Projekte der Mitgliedsgemeinden der Leaderregion. Davor war sie seit 2008 die Geschäftsführerin der Energieregion Weiz-Gleisdorf. Privat kümmert sie sich mit ihrem Mann liebevoll um ihre zwei Kinder.

Frauen sind jetzt

Im Bezirk werden von 31 Gemeinden nur vier von Frauen geleitet.

Alice Saiko

Vor hundert Jahren durften Frauen in Österreich erstmals wählen und gewählt werden. Heute sind Frauen in der Politik auf allen Ebenen vertreten. Von einem Halbe-Halbe sind wir auf Gemeindeebene jedoch noch weit entfernt.

Wo sind die Frauen?

Im Bezirk Weiz sind aktuell vier Gemeinden in weiblicher Hand: Silvia Karelly in Fischbach, Eva Karrer in Passail, Anita Feiner in Strallegg und Gerlinde Schneider in Puch bei Weiz geben als Bürgermeisterinnen den Ton an. Damit sind von den 27 ÖVP-Bürgermeistern drei weiblich, die SPÖ hat bei vier Bürgermeistern eine Frau an der Spitze. Von 29 sind bei

der ÖVP fünf Vizebürgermeister weiblich. Halbe-Halbe macht die SPÖ bei ihren Vizebürgermeistern: Drei sind weiblich und drei männlich. Von insgesamt 132 Mitgliedern des Gemeinderates sind bei der SPÖ 36 weiblich. Die ÖVP hat unter ihren 291 Gemeinderäten 67 Frauen.

Mut machen

Sowohl SPÖ als auch ÖVP haben es sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in den eigenen Reihen zu steigern. Dazu sei es laut LAbg. Wolfgang Dolesch notwendig, Frauen gezielt persönlich anzusprechen. Auch Johanna Steinbauer, Bezirksgeschäftsführerin der ÖVP, die in der Gewinnung von Mandatarinnen neue Strategien entwickeln wird, betont die Bedeutung des persönlichen Gesprächs: „Ich konnte bereits anderen Frauen in einem persönlichen Gespräch Mut machen.“ Häufig fehle es an Selbstvertrauen,

weiß sie durch ihre langjährige politische Arbeit. Auch die SPÖ sieht hier eine wichtige Hürde für das politische Engagement von Frauen: „Wir wissen, Frauen können sehr viel, haben aber selbst oft Bedenken“, so Dolesch. Dem möchte man bei der SPÖ mit Mentoren, die Frauen an die Seite gestellt werden, entgegenwirken. Aber auch mit gezielten Schulungen wird man Frauen zukünftig unterstützen.

Traditionelles Familienbild

Neben mangelndem Selbstvertrauen seien familiäre Verpflichtungen ein wesentlicher Grund für das Fehlen von Frauen in der Gemeindepolitik. Aufgrund eines traditionellen Familienbildes würden Frauen nach wie vor häufig zurückstecken, erklärt Dolesch. Im Sinne der Vereinbarkeit versuche man bei der ÖVP daher, Sitzungen am Abend kurz zu halten, betont Steinbauer.

„DIE Messe!“: Zukunftsberufe für Frauen entdecken

Sie wollen:

- > einen aussichtsreichen Job mit guten Verdienstmöglichkeiten?
- > sich neu orientieren und Ihre Chancen am Arbeitsmarkt mit einer Ausbildung erhöhen?
- > Betriebe und ihre Jobangebote kennenlernen?

Dann besuchen Sie „Die Messe!“:
Freitag, 8. März 2019
8:30 bis 14:30 Uhr

Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113, 8010 Graz

(Aufgrund von Parkplatzmangel nutzen Sie zur Anreise bitte die öffentlichen Verkehrsmittel: Linie 39 und 41.)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Bezahlte Anzeige

In Kooperation mit



Mit Zielstrebigkeit zum unternehmerischen Erfolg

Daniela Klampfer ist seit 2004 die Geschäftsführerin des Familienunternehmens Universitätsdruckerei Klampfer in St. Ruprecht an Raab. Als eine der größten Bogenoffset Druckereien in Österreich umfasst das Unternehmen um die 100 MitarbeiterInnen, wovon rund 30 Frauen sind.

„70 Jahren Erfahrung und der Mut zu Innovation sind der Schlüssel, um unseren Kunden optimale Lösungen anbieten zu können. Wir investieren weiter in den modernsten Maschinenpark. Durch eine umfangreiche Prozess- und Planungsoptimierung erhöhen wir Qualität und Effizienz“, erklärt die erfolgreiche Geschäftsführerin.

Fairness, Ehrlichkeit, Zielstrebigkeit und vor allem Teamarbeit sind ihr Erfolgsrezept als Unternehmerin. WERBUNG



Daniela Klampfer setzt auf höchste Qualität. HLW FW Weiz

KONTAKT

Adresse:

Barbara-Klampfer-Straße 347,
8181 St. Ruprecht an der Raab

Web: www.klampfer-druck.at

Telefon: 03178/285550



gefragt



Silvia Karelly ist Chefin der Gemeinde Fischbach.

KK



Eva Karrer ist Bürgermeisterin von Passail.

KK



Gerlinde Schneider ist Gemeindefin von Puch bei Weiz.

KK



Anita Feiner ist neue Bürgermeisterin von Strallegg.

KK



Bei der Verabschiedung: Josef Gerstmann, Emanuel Pfeifer, Sophie Ithaler, Brigitte Bierbauer-Hartinger und Ingrid Gross (v.l.).

Anton Ithaler

Sinabelkirchen: Ruhestand für zwei „starke“ Frauen

Mit der ehemaligen Bürgermeisterin Ingrid Groß und der Leiterin des Kindergartens Sophie Ithaler wurden in Sinabelkirchen zwei wichtige Frauen in der Gemeinde verabschiedet. Beide trugen in den letzten Jahrzehnten wesentlich zum Aufschwung ihrer Gemeinde bei.

Ingrid Groß hat 19 Jahre lang den wirtschaftlichen Aufschwung in der Marktgemein-

de Sinabelkirchen in ihren Funktionen als Finanzreferentin, dann als Bürgermeisterin und zum Schluss als Mitglied des Gemeindevorstandes der Sozialdemokratischen Fraktion mitgestaltet. Im Rahmen einer Feier wurde Ingrid Groß vom Gemeindevorstand verabschiedet. Auch Sophie Ithaler wurde nach 40 Jahren als Leiterin des Kindergartens in den Ruhestand verabschiedet.

Dem Leben neuen Sinn geben

Seit 30 Jahren hilft und unterstützt die Chance B in unterschiedlichen Lebensbereichen.

Die Chance B in Gleisdorf steht für Zusammenarbeit in der Region und unterstützt Menschen, damit das Leben noch besser gelingen kann. „Unsere Aufgabe im Chance-B-Modell ist es, für jeden Lebensbereich und jedes Lebensalter Unterstützung anzubieten“, sagt Geschäftsführerin Eva Skergeth-Lopič. Sie führt seit zehn Jahren die Geschicke der Unternehmensgruppe mit Sitz in Gleisdorf, davon sieben Jahre gemeinsam mit Franz Wolfmayr, dem Gründer der Chance B. Ziel ist es, Menschen in allen Bereichen der Entwicklung in ihrer Autonomie zu stärken. Mindestens genauso wichtig ist es, at-



Geschäftsführerin Eva Skergeth-Lopič und ihre Mitarbeiter blicken auf 30 erfolgreiche Jahre der Chance B zurück.

Chance B

traktive Arbeitsplätze in einer Vielfalt an Jobprofilen und Qualifikationen für die Region zu schaffen. „Die sozialen Dienste sind unsere Kernaufgabe. Dabei konzentrieren wir uns nicht auf eine spezielle Zielgruppe. Wir sagen: Der Mensch braucht für seine Entwicklung in einer bestimmten Lebensphase möglicherweise einen professionellen

Impuls – aufgrund einer Beeinträchtigung, einer Erkrankung, einer psychischen Belastung oder aufgrund von Arbeitslosigkeit“, erklärt Eva Skergeth-Lopič. Neben ihren Leistungen plant die Chance B auch für die Zukunft und arbeitet als Innovationsgestalter und Regionalentwickler. Dabei entscheidend sind Kooperationen mit anderen Unterneh-

men aus der Region. Durch das gemeinsame Engagement soll die steirische Zukunft gemeinsam positiv mitgestaltet werden. Eva Skergeth-Lopič, die auch Vorstandsvorsitzende des österreichweiten Dachverbandes „dabei-austria“ ist, setzt dabei auf regionale Gestaltung und nationale sowie internationale Vernetzung. Das 30-jährige Bestehen feiert die Chance B in Gleisdorf heuer im Rahmen ihrer etablierten Veranstaltungsreihe, zu der alle herzlich eingeladen sind. WERBUNG

KONTAKT

Homepage:
www.chanceb-gruppe.at
Telefon: 03112 / 4911

**CHANCE B
GRUPPE**